

las wöi da Deixl Kehnthumbach ESB; *a scharfs Sc[h]neidteiferl* „Küchenmesser“ SINGER Arzbg. Wb. 206.– Auch (kleines) schlechtes Messer, °OB, °OP vereinz.: °Schneidteift Rettenbach WS.– **3**: °Schneidteift „Vorrichtung zum Messerschärfen“ Schnaittenbach AM.– **4** Bärenklau (Heraclium sphondylium): *Schneidteufel* Burggen SOG MARZELL Pfln. II, 834.

WBÖ V, 15.

[Schür]t. **1** jmd, der (gerne) heizt.– **1a** Heizer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schürteifö „an großen Öfen“ Ihrlerstein KEH.– **1b** jmd, der viel od. gerne heizt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schürteift „scherzhaft zu Leuten, die gerne schüren“ Schnaittenbach AM.– **2** wie →[Hetz]t., °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °der Schürteift *hot wieda dö ganz Nachbarschaft durchananda bracht* Inzell TS; *bei deane wird koa Rouh, bis der alte Schürteift gschorm is* Dietfurt RID.– **3** wie →[Beiß]t. 1a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °sei Wei is halt a richtiga Schürteife Edelhshn SOB.

[Spei(b)]t. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der spuckt od. sich erbricht.– **1aa** jmd, der gerne spuckt, v.a. Kind, °OB, °NB, °OP vereinz.: °er is a Speiteufi „hat eine feuchte Aussprache“ Halfing RO; °Speiteifal „Kind, das andere anspuckt“ Laaber PAR.– **1ab** Kind, das sich erbricht, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: a Speidöifö Bogen.– **1b** wie →[Beiß]t. 1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der alte Speiteufi mit ihra bösn Goschn Ismaning M; *Richti kann mas dem Speiteufi nia nit macha!* M. ZIERER-STEINMÜLLER, Die Bäuerinnen vom Waldeckhof, Stuttgart 1936, 6.– **1c** Verleumder: *Speibteufö* Drachselsrd VIT; *Der Speibteufel* „Person, die Böses einflüstert; Ohrenbläser“ SCHMELLER II, 654.– **1d** wie →[Beiß]t. 1b: *Speiteift* jähzorniger Mensch Erling STA.– **2** Pilz.– **2a** Speitäubling (Russula emetica), °OB mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: °Spaitaift „roter Täubling, scharf schmeckend“ O'ndr CHA; *Schbaidaiife* Spr. Rupertiwinkel 78.– **2b** wohl Birken- od. Tannenreizker (Lactarius torminosus od. turpis): °Speiteufel Heilbrunn TÖL.– **2c** Fliegenpilz (Amanita muscaria), °OB, °OP vereinz.: °Speiteift Lauterhfn NM.– **2d** Gallenröhring (Boletus felleus): °Speiteufel Schrobensn.– **2e** Satanspilz (Boletus Satanas), °OB, °OP vereinz.: °Speiteift Rgbg.– **2f** Stäubling (Lycoperdon), °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„der Bovist, von den Kindern Schbeideift genannt“ O'wildenau NEW.– **3**: °Speideift „Schaum

an Gräsern, von Insekten verursacht“ Marchaney TIR.– **4**: °Speideift „Traufe an Dachrinne“ Hohenpeibenbg SOG.– **5** Gegenstand, der Feuer von sich gibt od. knallt, Feuerwaffe.– **5a** wie →[Feuer]t. 3, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Speibdeift „Knallerbsen“ Rettenbach WS; a *Schbeibdeifö* „Knallfrosch“ Heilbrunn BOG; °Speideift „mit Papier umwickelter Schwamm“ Sulzkehn BEI; *„Starlkobeltn voll Wagnschmier ... als Speibteuft ... [spien] das Feuer beim Loch heraus“* GERAUER Bauern Tisch 99; *Der Speibteufel* „feuchtes Pulver, das angezündet wird“ SCHMELLER ebd.– Phras.: „die Wirthschaft mit der sog. Schwandorfer Rede, welche wie ein *Speiteufel* an der Schwelle der Landtagswahlen von 1869 *aufpuffte* [große Aufregung hervorrief]“ Donau-Ztg 84 (1874) Nr. 18[.1].– Übertr.: „Vor einigen Tagen sey ... auf einmal der *Speiteufel* [große Aufregung] losgegangen“ Der Rotthaler Bote 3 (1873) Nr. 88[.2].– **5b** Wunderkerze, °NB, °OP vereinz.: °Speiduiife „Sternwerfer am Christbaum“ Grafenrd VIT.– **5c**: °Hans, *nimm dei Schachtala Schbeideifala mid!* „Zündholzer, die Funken versprühen“ Wiefelsdf BUL.– **5d**: „Deckwörter ... daß der *Speiteufel* (feindliche Minenwerfer) wieder *verlaust* (stark besetzt) sei“ E. v. GUTTENBERG, G. MEYER-ERLACH, Das Königlich-Bayer. Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 5, München 1938, 60f.– **6** best. Kreisel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Speibdeifö Neukehn a. Inn PA; *Speiteife* Appertshfn IN DWA I, 26.– **7** Husten- od. Brechreiz, °OB vereinz.: °heit hab i an Speideift Teisendf LF.

SCHMELLER I, 590, II, 654.– WBÖ V, 15.

[Staub]t. wie →[Spei]t. 2f: °Staubteufel Saaldf LF.

[Stein]t. wie →[Feuer]t. 2: °Schdädeift Feuersalamander Weiherhammer NEW.

[Streit]t. wie →[Beiß]t. 1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schdrattaitf Straubing.

[Un]t.: °Udeift „unguter Mensch“ Gaißbach TÖL. WBÖ V, 16.

[Wald]t. **1** Teufel, den man mit Wald verbindet, in Phras.: *ausschaugn wie d Wäiddaifi* „schmutzig, zerlumpt“ Ingolstadt.– **2** Arbeitsgerät.– **2a** Vorrichtung bei der Holzarbeit.– **2aa** wie →[Holz]t. 5a, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °Woiddaifi „Gestell aus drei Stämmen mit Flaschenzug zum Herausreißen der Wurzelstöcke“ Isma-